

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 211.

Halle, Dienstag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. September. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Geheimen Medizinalrath Dr. Ebers zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Geschäftsträger, Geheimen Legationsrath von Kampf zu Merbischstrem Minister-Residenten bei den Großherzoglich Mecklenburgischen Höfen und den freien und Hanse-Städten; und den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. August Beer in Bonn zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der „St. A.“ meldet aus Dirschau, d. 4. September: „Se. Majestät der König traf mit einem Extrazuge heute Vormittag 10^{1/2} Uhr hier ein, empfangen von den Spitzen der königlichen Behörden des Regierungsbezirks, der Kreisstände, des Contre-Admirals, des Magistrats u., und freudig begrüßt von einer unzählbaren Menschenmenge. Nachdem Se. Majestät in dem mit Blumen Guirlanden und Flaggen festlich gezierter Empfangssaale des Bahnhofs ein Frühstück genommen, wurde die Reise nach Marienburg fortgesetzt, woselbst Se. Majestät um 12 Uhr eintrafen und die neuen Wandbilder des Schlosses in Augenschein nahmen.“ — Auf telegr. Wege erfährt die „Dr. C.“ noch die Freitags Abends erfolgte Ankunft des Königs in Heilsberg.

Der Staatsgerichtshof des königlichen Kammergerichts trat heute zum dritten Male, seitdem er ins Leben gerufen ist, zu einer Sitzung zusammen. Es handelte sich um die so viel besprochene Anklage gegen den ehemaligen Agenten Tschern, wegen dessen Beteiligung bei dem Potsdamer Depeschen-Diebstahl. Die Anklage lautete auf Landesverrat; und zwar auf den §. 71 des Strafrechts, welcher wie folgt lautet: „Wer vorzüglich Staatsgeheimnisse, oder Festungspläne, oder solche Urkunden, Aktenstücke und Nachrichten, von denen er weiß, daß das Wohl des Staats deren Geheimhaltung einer fremden Regierung gegenüber erfordert, dieser Regierung mittheilt, wird mit Zuchthaus von 5—20 Jahren bestraft.“ Hiernach würde die Anklage von der Annahme ausgehen, daß Tschern mit einer auswärtigen Macht in Verbindung gestanden und im Auftrage dieser die Bedienten des Generals Gerlach und Kabinetaths Niebuhr veranlaßt habe, gewisse wichtige Papiere zu entwenden. Die mündliche Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof, bei welcher die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, währte so lange, daß wir das Urtheil nicht mehr haben in Erfahrung bringen können. (N.:3.)

Dem seit längerer Zeit das ruffische Contingent provisorisch befehlenden preussischen Major à la suite v. Brixen ist, wie aus Gera gemeldet wird, preussischer Seits der Abschied bewilligt, und derselbe nunmehr mit Oberstenrang definitiv in ruffische Militärdienste übergetreten.

Der Anbau, welchen das Palais des verstorbenen Königs Friedrichs Wilhelm III. in der Ober-Mallstraße, nach dem Entwurf und unter der Leitung des Hof-Bauraths Prof. Strauß erhalten soll, ist so eben in Angriff genommen, und dürfte schon im nächsten Sommer zum Bewohnen vollendet sein. Bekanntlich bezieht dann der Prinz Friedrich Wilhelm dasselbe.

Da unter den gegenwärtigen Kursverhältnissen die Fahrpostsendungen aus dem westlichen preussischen Postgebiete nach der bairischen Rheinpalz und umgekehrt zum Theil auf den Routen über das fürstlich Thurn- und Taxis'sche Postgebiet eine schnellere Beförderung erhalten, als bei der unmittelbaren Auswechslung zwischen den preussischen und bairischen Postanstalten, so ist zwischen den Direktionen der preussischen und bairischen Postverwaltungen ein Vertrag abgeschlossen worden, daß die bezeichneten Sendungen der fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postanstalten ausgeliefert werden sollen, wenn dadurch eine größere Beschleunigung erlangt wird.

In dem ersten Semester d. J. sind an Freimarken 4,600,365 St. und an Freicourverts 2,119,494 St. verbraucht worden. Da gegen

den gleichen Zeitraum vor. Jahres die Benutzung der Freimarken um 1,064,288 St. und der Freicourverts um 312,271 St. zugenommen hat, darf man wohl mit Recht den Schluß ziehen, daß Freimarken und Freicourverts immer mehr und mehr in Gebrauch kommen. Die Einnahme für die Freimarken betrug 176,276 Thlr. und für die Freicourverts 115,963 Thlr.

Wie man hört, wird der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, nachdem derselbe aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden ist, eine längere Reise außerhalb Europa's antreten und sich zunächst nach Afrika begeben. Als Begleiter desselben auf dieser Reise wird der Oberst-Lieut. a. D. v. Moensleben bezeichnet.

Nach einer den „Hamb. Nachr.“ von hier zugegangenen telegraphischen Depesche hat sich Frankreich an England zu Gunsten der Ablösung des Sundzolls angeschlossen.

Berlin, d. 4. Sept. Die Waaren-Kredit-Gesellschaft, welche sich in Berlin durch einen Notariats-Akt mit einem Kapital von 5 Millionen Thaler gebildet hat, macht dem Vernehmen nach die ausgedehntesten Geschäfte. Sie arbeitet seit dem 1. Juli d. J. und die erzielten Resultate lassen für das erste halbe Jahr bereits auf eine Dividende von 10 Prozent schließen. Die Waaren-Kredit-Gesellschaft eröffnet einem Jeden, der sich ihr als solider und zuverlässiger Geschäftsmann bewährt, einen Kredit auf Waaren, Arbeitsmaterialien, Rohstoffe, Fabrikate, Arbeiten und Leistungen aller Art, deren er, sei es zum Betrieb seines Geschäftes, sei es zur Consumtion überhaupt, bedarf; sie händigt ihm die auf die resp. Materialien lautenden Kredit-Scheine derjenigen Häufer ein, von denen er kaufen will oder auch schon gekauft hat, und läßt sich als Gegenleistung von ihm Kredit-scheine auf Waaren oder Producte seines Geschäftes ausstellen; diese setzt sie in Circulation, d. h., giebt sie wieder an solche Personen, welche jener Waaren bedürfen. Der Kredit-Empfänger hat die von ihm ausgestellten Scheine beim Verkauf seiner Waaren wie bares Geld in Zahlung zu nehmen, ebenso, wie die Kredit-scheine, welche er erhalten hatte, von den resp. Ausstellern im Geschäfts-Verkehr honorirt worden sind. Die Waaren-Kredit-Gesellschaft erhält für die Geschäftsbewirtung, d. h. dafür, daß sie den Kredit-Suchenden geldwerthe Anweisungen auf Waaren übermittelt und dafür, daß sie für die Kredit-Scheine, die ihr als Gegenleistung überwiesen sind, Abnehmer sucht, eine mäßige, je nach der Art des Geschäftes und den herkömmlichen Sätzen zu vereinbarende höhere oder geringere Provision, welche sofort zu berichtigen ist. Der Kredit-Empfänger erhält in dieser Weise nach seiner Kreditfähigkeit einen von der Gesellschaft bemessenen Kredit in Anweisungen auf Arbeits-Materialien, so daß seine Production nicht ins Stocken gerathen kann. Für das ihm also vorgeschossene Kapital zahlt der Kredit-Empfänger keine Zinsen. Die Waaren-Kredit-Gesellschaft setzt die Kredit-Scheine, welche der Client ihr als Gegenleistung für den eröffneten Kredit ausgestellt hat, in Circulation, sie führt dadurch demselben eine Kundenschaft zu, welche die Waaren, die sie entnimmt, schon bezahlt hatte, ehe sie dieselben ausgehandelt hat. Sobald der Client die von ihm ausgestellten Kredit-Scheine entwerber ganz oder auch nur theilweise durch Waarenlieferungen oder Leistungen eingelöst hat, eröffnet ihm die Waaren-Kredit-Gesellschaft sofort einen entsprechenden neuen Kredit. Der Kredit-Empfänger vermeidet bei diesen Operationen alle Unannehmlichkeiten, die bisher die Intervention des Geldes für ihn mit sich geführt hat. Er braucht keine Geld-Wechsel auszustellen, rüchthlich deren es zweifelhaft ist, ob er sie am Verfalltage honoriren kann; er braucht nicht für die Deckung jener Geldwechsel zu sparen und kann vielleicht bedeutende ihm zu Gebote stehende Summen zur sonstigen Ausdehnung seines Geschäftes verwenden. Er ist rüchthlich der notwendigen Arbeits-Materialien, wie rüchthlich des Absatzes seiner Producte auf Höhe des erhaltenen Credits aller Sorge entbunden; seine Production und sein Absatz erhalten durch die Vermittlung der Kredit-scheine, die er von der Waaren-Kredit-Gesellschaft erhalten, und die er als Äquiva-

lent ausgestellt hat, das für die Gesundheit des Geschäftslebens nöthige Gleichgewicht. — Um zu ermitteln, ob Personen sich in der Lage befinden, um ihnen Kredit gewähren zu können, sind an verschiedenen Orten der Stadt Agenten ange stellt, welche sich über die Verhältnisse der ihr zunächst wohnenden Kredit-Entnehmer zu unterrichten haben. Täglich findet eine Konferenz der Agenten und des Directors statt.

Hannover, d. 5. September. Die Kammern sind soeben ver tagt; von den Präsidenten derselben wurde das Bedauern ausgedrückt, daß in der Verfassungssache keine Einigung erzielt sei.

Bremen, d. 5. September. Die Verhandlungen am gestrigen (zweiten) Tage der Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Vereine wurden um 11 Uhr im Dome wieder aufgenommen. Es sprachen mehrere Redner zunächst noch weiter über die Verhältnisse der Evangelischen in ihren Heimathländern. Darauf folgte der Bericht über die drei evangelischen Gemeinden, welche für die diesjährige Unterstützung vorgeschlagen waren: Laaz in Ungarn, St. Ingbert in Rheinbatern und Vortin. Mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit entschied man sich für Laaz, welchem nun die Summe von 4500 Thlr. zustehen wird. Ueber das dem Verein gestern aus Bremen gewordene Geschenk von 2000 Thaler sollte nach dem Wunsche des unbekanntem Gebers die Versammlung frei verfügen. Man beschloß, die Summe zu theilen und 1000 Thlr. für den Bau einer Kirche in St. Ingbert, 1000 Thlr. für den Bau eines evangelischen Waisenhauses in Algier zu verwenden. Durch den Tod des Kirchenraths Dr. Schulz und das Wegziehen des Oberhofpredigers Dr. Lieber war die Wahl eines Leipziger und eines auswärtigen Mitgliedes des Centralvorstandes notwendig geworden. Die Wahl fiel auf die interimistisch vom Centralvorstande schon Berufenen Diaconus Valentiner in Leipzig und Professor Dr. Holuck in Halle. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde in Rücksicht auf erfolgte Einladung Kassel gewählt und zwar soll es bei der gewöhnlichen Zeit, Ende August oder Anfang September, verbleiben. Darauf schloß der Präsident die diesjährige Hauptversammlung. Heute bleibt ein großer Theil der Mitglieder noch zu einer mit zwei Dampfschiffen unternommenen Vergnügungsfahrt nach Bremerhaven vereinigt.

Karlsruhe, d. 6. Sept. Durch Patent vom 4. September hat der Regent die großherzogliche Würde und den Titel Großherzog von Baden angenommen.

Schweiz.

Das „Frankf. Z.“ enthält über die Ereignisse in Neuenburg folgende Korrespondenz: Bern, d. 3. Septbr. „In Neuenburg ist eine Revolution ausgebrochen; die Royalisten sind vorläufig Sieger geblieben; sie haben den Staatsrath gefangen genommen, das Schloß mit Artillerie besetzt, das Zeughaus genommen, eine provisorische Regierung eingesetzt, auf den Regierungsgebäuden preussische Fahnen aufgezogen;“ das waren die ungenauften Nachrichten, mit denen die Bundesstadt heute Vormittag über rascht wurde. Ueber in der Stadt Neuenburg, noch in Chaurdefonds ahnte man das Geringste von den Dingen, welche die Royalisten im Stillen vorbereitet hatten. Heute Morgen um 3 Uhr zogen etwa 300 Mann ganz unbemerkt durch verschiedene Thore in die Stadt und verteilten sich in einzelne Schaa ren, um mit einem Schlage sich in den Besitz der Gewalt zu setzen. In der gleichen Viertelstunde wurde nach einer telegraphischen Depesche der ganze Staatsrath, nach einer andern nur der Präsident Viaget und drei Mitglieder der Behörde gefangen genommen, das unbewachte Zeughaus und Schloß besetzt. Der Polizeidirektor, den man auch fassen wollte, konnte mit einem Kahn über den See nach Murten entkommen. Als die Neuenburger erwachten, hatten sie eine royalistische Regierung, die sich einstweilen provisorisch konstituirte hatte und auf dem Schloß in permanenter Sitzung bei einander war. Die Herren Pourtales und Meuron machten das Ereigniß der Bevölkerung durch folgende Proklamationen kund:

„Mit Gott für König und Vaterland. Neuenburger! Die Stunde der Befreiung hat endlich geschlagen. Der Ruf: „Es lebe der König!“ sei euer Lösungswort. Zu den Waffen! Getreue! Ich erkläre das Territorium des Fürstentums in Belagerungszustand. Eine jede Gemeinde bestelle sogleich ein Comité, das im Namen des Königs die Gewalt handhaben und dem Schloß von Neuchâtel seinen Antritt anzeigen soll. Der Obercommandant: Graf Friedrich v. Pourtales. La Sagne, 2. Septbr. 1856.“

„Es lebe der König! Die königl. Fahne weht aufs Neue auf dem Schloß unserer Fürsten. Neuenburger! Danket Gott! Zu mir, ihr Getreuen. Der Commandant der drei ersten Bezirke: v. Meuron, Oberst-Lieutenant. Schloß Neuenburg, 3. Septbr. 1856.“

Aus den royalistischen Theilen des Landes zog ebenfalls in der Nacht zahlreiche Mannschaft gegen Chaurdefonds, wo man aber von ihrem Anzug unterrichtet war und sich zum Empfang rüstete. Die Telegrapheneitung zwischen Neuenburg und Chaurdefonds war unterbrochen; deswegen erhielt der Bundesrath die erste Nachricht über Basel. Sogleich ordnete er aus seiner Mitte die Herren Fornerod und Frei-Herose ab und stellte ihnen Militär zur Verfügung. — Soeben angekommene Depeschen melden, daß Locle sich bereits ergeben und zahlreiche Mannschaften von Chaurdefonds die Stadt Neuenburg umzingelt habe. Die Bevölkerung der Stadt ist besetzt, aber ruhig. Die provisorische Regierung scheint sich halten zu wollen. In diesem Falle geht es nicht ohne Blutvergießen ab.

Ueber den weiteren Verlauf berichtet ein Bulletin des „Bund“ (Organ des Bundesraths): „Die eidgenössischen Commissäre (Fornerod und Frey, beide Mitglieder des Bundesraths) sind gestern Abend 5 Uhr in Neuchâtel angelangt. Sie fanden das Schloß von 4—500 Insurgenten besetzt. Einer ersten Aufforderung der Commissäre wurde keine Folge geleistet. Um 7 Uhr Abends rückte ein Bataillon Montagnards von Chaurdefonds (nachdem sie zuvor die Insurrektion in Locle unterdrückt) in guter Haltung vor Neuchâtel und cernirte die

Stadt. Während der Nacht kamen neue Zugänge aus dem Val-de-Travers, Valde-Ruz und aus den Bergen, Republikaner und Independenten. Oberst Denzler stellte sich an die Spitze der gesammten republikanischen Mannschaft. Heute Morgens 5½ Uhr griffen die Republikaner, 1500 Mann stark, unter Oberst Denzler das Schloß an. Nach kurzem Kampf wurde es genommen. Die wohlgezielten Schüsse der Scharfschützen hatten entschieden. Die Royalisten haben 8 Tode, 13 Verwundete und 158 Gefangene. Die Republikaner haben keinen Verlust. Graf Pourtales ist gefangen, v. Meuron entkam. Viele Royalisten sind in Haft gesetzt. Die republikanische Regierung ist wieder in Funktion. Die Mannschaft der Royalisten gehört vornehmlich den Gemeinden La Sagne, Locle, Chaur-du-Milieu und Brévine an. Die Gefangenen liegen in der Kirche. Diesen Morgen werden die eidgenössischen Schultruppen von Colombier auf Anordnung der Commissäre des Bundesraths von Schloß Neuenburg Besitz genommen haben.“

Bern, d. 5. Sept. Der Bundesrath hat die strafrechtliche Verfolgung der bei den letzten Ereignissen von Neuenburg beteiligten Royalisten beschlossen und den eidgenössischen General-Anwalt (Anmet) nebst dem Untersuchungsrichter Duplan-Beillon mit der Vollziehung beauftragt. Der Proceß kommt vor die eidgenössischen Geschworenen.

— Ueber die Ereignisse selbst ist noch Folgendes von Interesse: Neuenburg war von Locle der Hauptschauplatz des Geschehens. Es lebe der König! „Nieder mit der Republik!“ dieser Ruf erscholl gleichzeitig, wie in Neuenburg, auch in den Straßen von Locle, wo sich, unterstützt von Parteigenossen aus La Sagne, die königlichgefannten schnell des Stadthauses bemächtigt und die preussische Fahne aufgezogen hatten. Der Präfect und der Gerichts-Präsident wurden nebst andern Republikanern verhaftet. Eine vom Grafen Pourtales unterzeichnete Proklamation forderte Ablieferung aller Waffen vor 10 Uhr und erklärte die Herrschaft des Königs als wiederhergestellt. Der Ruf: „Es lebe die Republik! Zu den Waffen! Befreit die Gefangenen!“ brachte die Royalisten zur Bestürzung, denn ihre Gegner hatten sich ebenfalls gesammelt. Als eine republikanische Schaar unter dem Commando des Hauptmanns Ami Girard von Chaur-de-Fonds anrückte, verwandelte sich die Bestürzung in Schrecken. — Die Royalisten zogen nach La Sagne zurück. Die eidgenössische Fahne nahm die Stelle der preussischen ein, und die Gefangenen wurden befreit. In La Chaur-de-Fonds wurde schon am frühen Morgen des 3. der Generalmarsch geschlagen und Sturm geläutet. Das Volk sammelte sich, die in die Miltz eingetheilten Bürger reiheten sich alsbald ein, junge Leute bildeten Corps von Freiwilligen; ein provisorischer Kriegsrath erklärte sich auf dem Gemeindehause permanent und traf Anordnungen zum Widerstande. Die Miltz mit zwei Geschützen marschirte um Mittag schon gegen Neuenburg. Alle Waffen wurden auf das Gemeindehaus geliefert, um die Freiwilligen zu bewaffnen. Uebrigens hatte der Präsident des Großen Rathes, Eugen Huguenin, die in Locle und Chaur-de-Fonds wohnenden Mitglieder dieser Behörde zu einer außerordentlichen Versammlung in Eret du Locle einberufen. Die Führer der Royalisten hatten ihre Organisation begonnen; einer derselben, Mathy-Doret, veröffentlichte bei den Pönts einen von Pourtales unterzeichneten Erlaß, nach welchem der Graf Petitpierre-Wesdählen zum Präsidenten, der genannte Mathy zum Commissar der provisorischen Regierung ernannt war. Der Präfect von Neuenburg, der verhaftet werden sollte, war nach Val de Ruz entflohen, wo er die Republikaner sammelte und mit ihnen den Paß von Balangin besetzte. Wie sehr Neuenburg selbst von den Leuten, welche es bewachen sollten, im Stiche gelassen wurde, beweist der Umstand, daß kein Eingang der Stadt verbarrikadirt war, die Wachen in der Nacht des 3. schon die Flucht ergriffen hatten und sogar der Eingang des Hafens unbewacht blieb. Unter der Besatzung des Schloßes zeigte sich daher, obschon sie an Allem Ueberfluß hatte, Niedergeschlagenheit. Wohl standen eine Menge prächtiger Pferde bereit, aber es fehlte an Reitern, welche die Kanonen bedienen konnten. Unter solchen Umständen konnte es keinen langen Kampf geben. Alle Führer der Royalisten sind gefangen, auch Graf Friedrich von Pourtales (erhielt einen Schuß in den Nacken) und Oberst-Lieutenant de Meuron, welcher sich einige Zeit hatte verbergen können. Ein junger Officier, Namens v. Pourtales, ist an seinen Wunden gestorben. Gestern Mittags langte der Ober-Commandant der Bundes-Truppen in Neuenburg an, und am nämlichen Abende rückte darauf auf Befehl der Bundes-Commission ein Bataillon Berner ein. Außer den Truppen, welche für das Lager von Yverdon bestimmt waren, wovon den bereits eingerückten folgen: 2 Bataillone Berner, 1 Bataillon Solothurner, 1 Compagnie Scharfschützen von Bern. Wirklich sind diese Truppen heute Mittags von hier abmarschirt. Leider sind auch einige Excessvorgefallen. So wurde gestern die Druckerei des Neuchâtelais, in welcher die royalistischen Erlasse gedruckt wurden, zerstört. Gestern hatte der französische Gesandte eine längere Audienz beim Bundes-Präsidenten, wie es heißt, lediglich um sich über die Sachlage zu erkundigen. Das Unternehmen war so geheim gehalten, daß es hätte gelingen müssen, wenn der Anhang des Hrn. v. Pourtales im Canton Neuenburg nicht so wenig zahlreich gewesen wäre. Das ist eine constatirte Thatsache, daß die Neuenburger in Masse sich gegen das Unternehmen erklärten. — Nachschrift. Am 3. d. M. um Mitternacht waren Fr. v. Pourtales und de Meuron bei den Bundes-Commissären erschienen, um für einen ehrenvollen Abzug zu capituliren; die Commissäre verlangten einfach Ergebung. Um 2½ Uhr wurde dasselbe Begehren durch einen als Parlamentär gesandten Officier wiederholt mit dem Befehle, die Gefangenen freizugeben zu wollen gegen freien Abzug; mit dem nämlichen Erfolge, wie früher. Eine

Proclamation der Bundes-Commissare forderte die Bürger auf, ruhig zu bleiben und sich jeder anarchischen Handlung zu enthalten, und das Gemeldete zeigte, daß der Sturm dennoch geschah. Endresultat: die Royalisten haben 23 Kampfunfähige, wovon 9 Tode; die Republikaner einige Verwundete. Die Zahl der Gefangenen beträgt 340 Mann, 150 entwichen, mit ihnen de Meuron, welcher aber in Freiburg eingeholt wurde. Durch eine Proclamation zeigten die Bundes-Commissare die Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes an und forderten die Bürger auf, zur Ruhe zurück zu kehren. Die Bergbewohner kehren in ihre Wohnsitze zurück. (R. 3.)

Zur Stellung der Parteien in Neuenburg bemerken wir, daß die republikanische Partei sich in neuerer Zeit aus Anlaß der Verhandlungen über die dortigen Eisenbahnen gespalten hatte. Es handelte sich nämlich um zwei Bahnen, um die Turabahn (Voie-La Chaur-de-Fonds-Neuenburg) und die Berviersbahn. Eine wird von ihren Freunden als eine nationale, diese von ihren Vertretern als eine internationale gerühmt. Die Regierung war so unflug, nur jene zu begünstigen und darüber mit einem Theile der Republikaner zu brechen. Diese schlossen sich als „Independents“ zu einer Partei zusammen und vergaßen ihre demokratischen Grundsätze so weit, daß sie sich mit den Royalisten in ein unnatürliches Bündniß gegen die Regierungspartei einließen. Kürzlich kam es zu neuen Grobtratswahlen, die drei Parteien aufzeigte, unter denen zwar die Republikaner die stärkste bildeten, aber doch in Minderheit gegenüber den vereinigten Independents und Royalisten waren. Die Regierung, deren Amtsdauer noch nicht abgelaufen ist, stand seit einer oppositionellen Mehrheit gegenüber. Diese Lage der Dinge scheint die Royalisten zu dem Aufstandsversuche ermutigt zu haben; der Erfolg scheiterte aber an der Wiedervereinigung beider Parteien der Republikaner.

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Die halb amtlichen Provinzialblätter sind voll von dem freundlichen Auftreten des Kaisers und der Kaiserin in Biarritz. Die Gesundheit des kaiserlichen Ehepaars und des kaiserlichen Prinzen ist diesen Blättern zufolge ausgezeichnet. — Die Rückkehr des Kaisers wird auf den 20. Sept. angelegt, und die Jagden, welche in Fontainebleau und später in Compiegne Statt finden sollen, werden am 25. Sept. beginnen. Prinz Napoleon wird am 14. Sept. hier eintreffen. — Nach den Berichten aus den Departements sind fast überall die Getreidepreise stark im Weichen begriffen. Neben dem neuen werden auch noch große Massen alten Getreides zu Markte gebracht.

Paris, d. 6. Septbr. Der englische Consul von Tanger hat sich nach Maratsch, der Hauptstadt von Marokko, begeben, um daselbst im Namen seiner Regierung in der Riff-Angelegenheit Unterhandlungen anzuknüpfen. Die französische Regierung ihrerseits bereitet eine Expedition vor. — Die „Patrie“ enthält heute folgende halbamtliche Note: „Unser moskauer Korrespondent meldet uns unter dem 26. August, daß der Kaiser Alexander seit der Audienz, in welcher der Graf Moray dem Czaren das Großkreuz der Ehrenlegion überreichte, denselben mit einer ganz besonderen Auszeichnung bedachte. In dieser Audienz empfing der Kaiser die Generale, die in der Krim geschlagen haben, mit der größten Herzlichkeit. Die ganze Gesandtschaft wurde zum Dinner geladen, und der Kaiser besprach sich während des Abends längere Zeit mit unseren Offizieren über den orientalischen Krieg. Der Großfürst Konstantin ist ebenfalls voll Aufmerksamkeit gegen unseren Botschafter und sein Gefolge. Se. Kaiserl. Hoheit hat ihnen die Ehre erwiesen, ihnen die Citabelle von Kronstadt in höchst eigener Person zu zeigen, und den Wunsch ausgedrückt, bald einige französische Linienfahrzeuge auf der Rhede zu sehen. Der

nämliche Brief kündigt die Abreise des diplomatischen Korps nach Moskau an. Diese Reise wurde in 17 Stunden zurückgelegt. Alle Vorbereitungen für das Fest, das der französische Botschafter dem Kaiser giebt, sind beinahe beendet. Französische Künstler haben den Ballsaal dekoriert, worin dieses glänzende Fest Statt finden soll.“

Paris, d. 7. Septbr. (Tel. Dep.) Der „Bayonner Courrier“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis zum 1. October in Biarritz bleiben werden.

Rußland und Polen.

Der „Nord“ meldet von einer nach London übersandten Note des Petersburger Kabinetts, welche die Antwort auf eine Vorstellung der englischen Regierung über die neuesten Differenzpunkte in der orientalischen Frage enthält. Fürst Gortschakoff weist darin Punkt für Punkt die Anklage zurück, daß Rußland sich in Ausführung der Friedensbedingungen widerwillig und säumig zeige; vielmehr erweise es sich überall bereit, die übernommenen Verpflichtungen buchstäblich zu erfüllen. Dies sei aus der Räumung von Kars ersichtlich, die so rasch und verbindlich erfolgt sei, daß die Konstantinopler Blätter selbst dies anerkannt hätten. Was die Schlangenanfel betrifft, so erklärt Fürst Gortschakoff, daß er einer der Mächte, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet, für sich allein das Recht nicht zugestehen könne, eine Frage zu entscheiden, über welche alle unterzeichneten Mächte die Entscheidung hätten. Die neue Grenzbestimmung in Bessarabien solle ja nach dem Pariser Vertrage von einer Kommission getroffen werden, welche der Kongreß zu diesem Zwecke eingesetzt habe, und diese Kommission sei bereits in Thätigkeit. Was endlich die Regelung der Donau-Schiffahrt und die Russische Grenze in Asien betreffe, so befänden sich die Russischen Kommissäre längst an Ort und Stelle und erwarteten nur die Ankunft der anderen Mitglieder, um ans Werk zu gehen. Im Ganzen sei der Sinn dieser Note, daß, wenn Rußland mit England in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen wünsche, es doch nicht genüge sei, „sich von ihm auf die Beine treten zu lassen.“

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 25. August, bringt das dortige Journal über die Maßregeln gegen Montenegro folgende Erklärung: Bekanntlich verheerten 10,000 Montenegriner unter der Leitung von Anton Nikaitich und anderen Kriegshauptern von Berba aus die benachbarten Districte von Bogoriza mit Feuer und Schwert und ermordeten mehr als hundert, theils mohamedanische, theils christliche Familien. Die Regierung Sr. Kais. Majestät, welche stets bedacht ist, das Wohlergehen der dem Scepter des Großherrn von der Fürsorge anvertrauten Völkerschaften zu beschirmen, hat sofort dringende Befehle ertheilt, daß zwei Regimenter des Armeekorps der Sabet Drufju und zwei Regimenter der rumelischen Armees die Garnisonen in Bosnien und Albanien verkräften sollen, die von dem tapferen Divisions-General Abdi Pascha befehligt werden, denselben, welcher die Revolution der Heteristen in Thessalien niederschlug. Diese Streitmächte rücken in zwei Colonnen durch die Donau gegen die türkische Festung Brod und über das adriatische Meer gegen Antivari.

Am 20. August hielt Herr Albert Cohn aus Paris in der italienischen Synagoge zu Galata einen Trauergottesdienst für seine in den Reihen der Verbündeten gefallenen Glaubensgenossen aller Grade. Diese Ceremonie, sagt die „Presse d'Or“, war äußerst imposant. Außer der Elite der in- und ausländischen israelitischen Bevölkerung wohnten derselben ein Delegirter der französischen Gesandtschaft, Hr. Batus, der Hakam-Bachi u. s. w. bei, während der Serafiker-Pascha ein Detachement der Garde unter dem Kommando eines Offiziers geschickt hatte, welches, wohl zum ersten Male, vor der Gesek-Rolle Moses das Gewehr präsentirte. Als Hr. Cohn am folgenden Tage vom Sultan empfangen wurde und seinen Dank für die im Hatt-umayun ausgesprochene Gleichstellung der Israeliten ausdrückte, erwiderte der Sultan: „Ich that nur meine Pflicht.“

Bekanntmachungen.

Im Wege des Meistgebots sollen

- 1) das halbe Salzloth zum Schaaf,
- 2) 3 Pfannen Deutsch und 6 Pfannen Gutfahr

durch mich verkauft werden und habe ich hierzu Termin auf

Sonnabend d. 20. September c.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anderaunt.

Halle, den 1. September 1856.

Der Rechts-Anwalt
Gödecke.

Haus-Verkauf.

Ein in frequenter Gegend zu Dessau belegenes zweistöckiges Haus soll mit Hof, Hintergebäuden, Ställen, wobei namentlich ein Schlachthaus, und sonstigem Zubehör, aus freier Hand veränderungslos verkauft werden.

Gleichzeitig ist ein Fleischerhaken zu verkaufen, und können Kauflustige sich in frankirten Briefen an den Rechtsanwalt Richter hier wenden.

Dessau, den 7. Septbr. 1856.

Nah am Waissenhaufe können noch einige Pensionaire billige Aufnahme finden. Neue Promenade Nr. 3a 1 Treppe.

Bei Ausführung der Separation in hiesiger Gize werden zu Gräben und Befestigung 70 bis 80 in Erarbeiten sachkundige Arbeiter gesucht. Darauf Reflektirende können sich sofort bei dem Wegebau-Ausscher Schlüter melden. Sonnern, den 4. September 1856.

Die Deputirten.

Mühlen durch Dampf-, Wasser- und Windkraft, im Preise von über 100,000 Rp bis zu 4000 Rp. Ritter- und Landgüter von 130,000 Rp bis zu 10,000 Rp. Gasthöfe von 30,000 Rp bis zu 6000 Rp. Ziegeleien von 18,000 Rp bis zu 10,000 Rp zu verkaufen und Restaurationen zu verpachten sind mir in Auftrag gegeben. Auf portofreie Anfragen ertheile ich gern alles Nähere. C. F. Weise in Delitzsch, Schloßgasse Nr. 137.

Mauerfeine

bester Qualität, gut gefornit und gebrannt, sind stets vorräthig und das mittl. Format à mille mit 10 Rp zu haben auf der Ziegelei Schieppzig. Erforderl. Falls wird auch der Wassertransport billigst übernommen.

Erdder Nr. 17, nahe am Markt, ist sofort ein trockner Keller zu vermieten.

Ein Sack Gerste gefunden; abzuholen Harz Nr. 16 in Halle.

Auction.

Am Mittwoch den 10. d. M. Nachmittags 5 1/2 Uhr sollen auf dem Bahnhofe 1 Wächterbude mit wasserdichtem Dache, einige Karren, Glasflöten und Fässer, so wie Glasbeiben, 5 Linien stark, in verschiedenen Größen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Der Baummeister
Dulon.

Am 6. d. hatten sich 30 Veteranen der Freiheitskriege zu einem Festmahle in der „Weintraube“ versammelt, um einen der denkwürdigen Schlachttage dieser Zeit zu feiern, wie immer bei dergleichen Festen herrliche Frohsinn, inniges Zusammenwirken und kameradschaftliche Herzlichkeit vor; nur ist zu bedauern, daß diese Feste in der letzten Zeit bei den Theilnehmern dieser glorreichen Kriege, nicht wie sonst, Anklang finden; da Viele, deren Verhältnisse es sonst auch gestatten, durch Lausheit oder Parteirücksichten abgehalten werden, sich ihnen anzuschließen, deren Erinnerungsfeste für die Mitkämpfer und Nachkommen doch so erhebend wie notwendig ist.

Halle, den 7. September 1856.

Unus pro multis.

Gute Verhemme sind zu haben a. d. Halle Nr. 11.



Thüringische Eisenbahn.

Das Publikum wird an durch benachrichtigt, daß die Anhaltseisenbahn Köttschau auf der Bahn zwischen Corbetta und Leipzig für den Verkehr eröffnet ist, und die Züge II. III. V. VII. VIII. und X. unseres Fahrplans dort anhalten. Fahrbillets werden vor der Hand nur zwischen Köttschau einerseits, und Leipzig, Markranstädt, Dürrenberg und Corbetta ausgegeben, Güter aber auf allen unseren Stationen nach Köttschau, sowie umgekehrt von Köttschau nach allen Stationen zum Transport übernommen.

Erfurt, den 23. August 1856.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Schlesische Feuerversicherung zu Breslau

übernimmt, zu festen billigen Prämien, Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Viehstände und Erndtevorräthe u. c., und zur Vermittelung derselben empfiehlt Die Agentur Schraplau.

F. W. Ritter.

Unser angezeigter Ausverkauf

der noch vorhandenen sehr schönen Aufbaum-, Mahagony-, Birken- und andern Meubles wird unter Zusicherung sehr billiger Preise bis zum 1. October d. J. fortgesetzt.

Die vereinigten Tischlermeister.

Halle, am Markt und kühle Brunnen-Gasse.

Hausverkauf.

Die Johann Christoph Lüttigischen Erben beabsichtigen ihr hieselbst sub No. 80 belegenes Wohnhaus mit zugehörigem fruchtbarem Obst- und Gemüsegarten, so wie auch 5 ergebigen Gemeintheilen, an den Meistbietenden zu verkaufen und haben hierzu Verkaufstermin auf den 29. September d. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathskeller angelegt.

Sämmtliche Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande und können die Kaufgelder zum Theil an dem Grundstück stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Miterbe A. Lüttig hieselbst und sollen die betreffenden Verkaufsbedingungen im Termine noch besonders bekannt gemacht werden.

Riefedt b. Sangerhausen,
den 3. September 1856.

Die Erben.

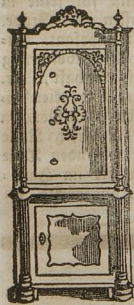
Chr. Böttcher, Schlossermeister

zu
Halle a. S.,
Große Märkerstraße
No. 14,

empfiehlt feuer- und die-
besichere

Cassaschränke

mit den besten Constructionen.



Getreide-Kümmel, keinen Berlitz-

ner, sondern wirklichen Sallischen, aus dem schönen reinen Getreidebranntwein von uns destillirt, den uns die Städte des Harzes, namentlich Quedlinburg und Nordhausen liefern.

Calumiser, diesen ächten polnischen Fäden-Bittern, empfiehlt in bester reinster Waare die Fabrik

W. Fürstenberg & Sohn. Halle.

A. Krabl, Wandagist, großer Sandberg Nr. 1, empfiehlt Bruchbandagen von 1-3 Fp, doppelte von 2-5 Fp, sowie Geradhalter und Fußmaschinen.

Eine Kanne wird gesucht gr. Märkerstraße Nr. 27.

Ein Laden in vorzüglicher Geschäftsgegend ist wegen Veränderung sogleich oder später zu vermieten. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein neu eingerichtetes Logis in der Nähe des Marktes, von 3 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, ist sogleich zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Zu erfragen bei Herrn Stückrath in der Exped. d. Zeitung.

(Comtoirstelle.) Für ein renomirtes Engros-Geschäft wird ein tüchtiger Comtoirist verlangt durch das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Material-Geschäft wird ein junger solider Mann als Lehrling verlangt. Näheres bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Michaelis in die Lehre treten bei F. Gebhardt, Stellmachermeister, Steinweg Nr. 15.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine weibliche Person von gelegtem Alter, die fähig ist eine kleinere ökonomische Wirthschaft selbstständig zu verwalten und sich keiner Arbeit scheut, findet sofort oder zu Michaelis Stellung bei Doenicke in Schraplau. Qualifizierte Personen können sich jederzeit dafelbst persönlich vorstellen.

Noch einige Pensionaire finden unter billigen und günstigen Bedingungen Aufnahme. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 6.

Eine Herrschaft in Merseburg, zu erfragen bei J. Schneider in der Expedition d. Bzg., sucht sogleich oder zum 1. October einen mit guten Attesten versehenen Bedienten.

Eine gebildete Frau, 26 Jahr alt, in der Stadt- und Landwirthschaft erfahren; so auch eine Jungfer mit den besten Zeugnissen, und eine perfekte Köchin, desgleichen ein Kutscher, welcher 5 Jahr bei seiner Herrschaft ist, Hofmeister und Gärtner werden nachgewiesen durch das concessionirte Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, guter Detaillist, mit guten Zeugnissen, wird für ein Material-Geschäft in einer kleinen Stadt zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter W. D. beordert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein in jeder Beziehung sehr tüchtiger Mühlknappe, der auch für den Handel Geschäftsgewandtheit zu beherzigen versteht, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle. Bezügliche Offerten für selbigen werden poste restante Sangerhausen unter Chiffre V. V. 3. franco erbeten.

Ein mit den besten Zeugnissen empfohlener Hofmeister kann zu Michaelis auf dem Gute Nr. 3 zu Dobitz bei Wettin nachgewiesen werden.

Gutes raff. Rüböl in Krufen von 11 bis 40 U bei

Chr. Seiner, Unterberg junior
in Cönnern.

Frische Nebhühner

werden von jetzt an gekauft bei
C. H. Risel am Markt.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Schmelzbuttermilch sowie verschiedene Sorten Salzbuttermilch empfiehlt bei großem Vorrath in Kübeln und ausgekostet billigt die Butterhandlung von F. A. Perschmann.

Feinstes Americ. Schweineschmalz empfiehlt in Originalgebinden und ausgekostet billigt F. A. Perschmann.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 Sgr, vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints. Zu haben bei C. Haring, Neumbauer Nr. 5.

Geschäfts-Gröfnung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage Rathhausgasse Nr. 1 eine

Spielwaaren-Handlung eröffnet habe, und bitte mich bei vorkommendem Bedarf gütigst beehren zu wollen.

Halle, den 8. September 1856.

Gustav Schaaf, Drechslermeister.

Frischer Kalk

Freitag und Sonnabend den 12. u. 13. September in der Siebichnsteiner Amtsziegelei.

50 fette Hammel sehen im Gute Nr. 1 in Schiepzig zum Verkauf.

Weintraube.

Mittwoch den 10. Septbr. Concert.
Anfang 4 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Schlobach, von einem kräftigen Knaben zeige Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Rittergut Neuhaus, am 7. Septbr. 1856.
Schirmer.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr entete sanft und ruhig nach 3 Jahre langen schweren Leiden der frühere Amtsvorwalter, später Rentier, Herr Carl Friedrich Koerber in einem Alter von 38 Jahren seine irdische Laufbahn an den Folgen eines Herzeschlags, den sich derselbe bei Ausübung seiner treuen Pflichterfüllung zugezogen hatte. Diese Trauerkunde widmen allen seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid die Hinterbliebenen.
Halle, den 8. September 1856.

Marktberichte.

Magdeburg, den 6. September. (Nach Wispeln.)

Weizen 76 — 98 # Gerste 46 — 54 #
Roggen 56 — 58 # Hafer 24 — 26 #
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Drall. 51 1/2 #.

Nordhausen, den 5. September.

Weizen 3 # 2 1/2 # bis 3 # 27 1/2 #.
Roggen 2 # 5 # 2 # 20 #
Gerste 1 # 18 # 2 # — #
Hafer 1 # — # 1 # 7 1/2 #
Rüböl pro Centner 20 #.
Leinöl pro Centner 17 #.

Quedlinburg, den 5. September. (Nach Wispeln.)

Weizen 96 — # Gerste 44 — 51 #
Roggen 54 — 56 # Hafer 28 — 31 #
Rüböl, der Centner 20 - 21 1/2 #.
Raff. Rüböl, der Centner 19 1/2 - 20 #.
Leinöl, der Centner 15 1/2 - 16 1/2 #.
Kübel, der Centner 18 - 19 1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 8. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weipensfels
am Unterpegel:
am 7. Septbr. Abends 1 Fuß 5 Zoll,
am 8. Septbr. Morgens 1 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 6. September am alten Pegel 24 Fuß unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Sept. Wie die „Feuerspritze“ meldet, hat der Gerichtshof in der am Sonnabend stattgehabten Sitzung über T. eben wegen seiner Beteiligtheit bei dem Potsdamer Depeschen-Diebstahl eine zehnjährige Zuchthausstrafe verhängt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. September 1856.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. B. v. Krofzig a. Popsitz. Hr. Major v. Wangerow a. Schönebeck. Hr. Oberpräsident v. Wedell a. Biesdorf. Hr. Kaufm. Döring a. Würzburg.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Roth u. Hr. Amtm. Roth a. Dremnis. Die Hrn. Amt. Emmler a. Köthgen, Hübner a. Gatterleben. Hr. Director Dr. Schönholz a. Meissen. Hr. Kaufm. Hübner u. Fräul. Hübner a. Köthgen. Die Hrn. Kauf. Schabbendorf a. Bremen, v. Briesen a. Erfurt, Fröbling a. Minden, Kühn, Krenzlin, Rosenhal u. Sanner m. Sohn a. Magdeburg, Zerner a. Pforzheim, Rothchild a. Radegeß.

Goldaer Hias: Hr. Pastor Link m. Gem. a. Koblenz. Hr. Apoth. Cramer u. Hr. Gutsbes. Emde a. Kstleben. Hr. Eiedemr. Walter a. Braunschweig. Hr. Pastor Tillhose m. Sohn a. Deschwitz. Hr. Defon. Weber a. Köthgen. Die Hrn. Kauf. Otto a. Memel, Lude a. Münster, Wodensal a. Berlin, Schobelt m. Tochter a. Magdeburg. Hr. Amtm. Wittich a. Strichsbach. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Krofzig a. Merbitz. Hr. Fabrik. Reichel a. Steintin. Hr. Rent. v. Wenhhaus m. Fam. a. Berlin. Hr. Dr. Schrader a. Brandenburg. Hr. Insp. Seiffert a. Hamburg.

Goldaer Löwe: Hr. Buchhdt. Fröbel a. Rudolfsbad. Hr. Kreisger. Dir. Zaber a. Glogau. Die Hrn. Gutsbes. Brauns a. Pausnig, Mödus a. Haida, Steuer u. Böhme a. Olfitz, Krosberg a. Mistriz. Hr. Partit. Eander a. Opla. Hr. Fabrik. Stahlmann a. Dortmund. Hr. Rent. Stelle a. Berlin. Hr. Justizrath Brand a. Steintin. Die Hrn. Kauf. Eibing u. Krausfurt a. D., Lindner a. Dderberg, Brauer a. Jena, Fügner a. Leipzig, Hahn a. Wieg. Hr. Rittergutsbes. v. Schletterbach a. Posen. Hr. Partit. Adam a. Bromberg. Hr. Ritterm. Baron v. Behrens m. Fam. u. Dimerich a. Dypeln. Die Hrn. Defon. Vetterl a. Wargula, Hildebrandt a. Al-Bargula. Hr. Refer. Ludwig a. Kügen. Die Hrn. Schulzen Schmidt a. Vorgau, König a. Wilschroda. Hr. Steinbrückerreis. Stens a. Steintin.

Stadt Hamburg: Hr. Rentant Mengel a. Mainz. Hr. Oberkassabr. Dr. Hergel a. Schwerin. Hr. Advokat Neumeyer a. Kiel. Hr. Defon. Kühn a. Merseburg. Hr. Rentant Claus a. Acherleben. Hr. Rent. Diley a. Schwerin. Die Hrn. Rittergutsbes. Brumbardt a. Plauenborf, Wahl a. Döben. Hr. Amtm. Kabisch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Weinstock a. Dettelbach, Sollich a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Thormest jun. a. Könnern, Kaufsch. a. Meiserode. Die Hrn. Pferdehdt. Fuchs m. Begl. a. Wendeberg, Köfener a. Güssen. Hr. Gutsbes. Felgner a. Neehausen. Hr. Defon. Zünfhansen a. Zeuzenthal.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Geert a. Leipzig. Hr. Fabrik. Apfelsbäuser a. Querfurt. Hr. Bergbeamter Bräuder a. Effen. Hr. Kunzgärtner Schulte a. Acherleben. Die Hrn. Defon. Laess a. Wiefenburg, Hleemann u. Weische a. Leuchern, Gertung a. Ober-Mess, Born u. Born a. Kßulin, Küsting a. Angst, Anders a. Duenfau. Die Hrn. Pferdehdt. Puge a. Rachtitz, Seinemann a. Acherleben, Schöder a. Naumburg, Bernhard a. Duedtinsburg, Welsch u. Puge a. Cöthen, Oppenheimer a. Büttelsheim, Lückis a. Mitteldorf, Gebr. Jordan a. Bennungen, Kraft a. Niedergreis, Solger a. Greiz, Lieber a. Naumburg, Schreiber a. Zwidau.

Magdeburger Bismarck: Die Hrn. Gutsbes. Schneider m. Tochter a. Paderborn, v. Schild m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrik. Schüller m. Gem. a. Mannheim. Hr. Dr. Baumgarten u. Frau Kammerger. Rätthin Gutschmidt a. Berlin. Hr. Dr. Deder a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kolbe u. Schneider a. Magdeburg, Weil a. Neustadt, Hamlet a. Bremen. Hr. Pferdehdt. Walter a. Berlin. Hr. Rent. v. Schierostky m. Fam. a. Paris. Fräulein Winkler m. Schwester a. Leipzig.

Hüringer Bismarck: Hr. Stadtrath Alsteden a. Potsdam. Hr. Wirkl. Staatsrath Oldenberger a. Petersburg. Hr. Prof. Herbau a. Paris. Hr. Superint. Groß u. Hr. Pastor Schott a. Schleien. Hr. Zuder-Fabrik. Weber a. Duellburg. Die Hrn. Maler Wolfering a. Dessau, Manney u. Ehlo a. Berlin. Frau v. Busse a. Raitbor. Hr. Ober-Präsident. v. Beumann a. Dppin. Hr. Major Köhler m. Mutter u. Tochter a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Schuttler m. Frau a. Berlin, Barth a. Kauf. Dr. Pferdehdt. Rose m. Frau a. Kesselheim. Hr. Rittergutsbes. v. Knobow a. Gagen. Hr. Oberbürgermeister v. Brunkun u. Hr. Commerz-Rath Brede a. Halberstadt. Hr. Landrath v. Guckert a. Dordeshaim. Hr. Gutsbes. v. Hauhinisch a. Scharzenth. Die Hrn. Kauf-Gand. Tobias u. Schäfer a. Eriar. Hr. Ober-Reg-Rath v. Braundehyent a. Berlin. Hr. Pastor Winkler m. Frau a. Paderborn. Hr. Apoth. Franke m. Fam. a. Schwerin.

Goldne Rose: Die Hrn. Gutsbes. Strauß a. Bollstedt, Reichert a. Gledorf. Hr. Gallm. Schneider a. Wargen. Hr. Mühlensbes. Pahl a. Schanbau. Hr. Defon. Heinz a. Gamburg. Hr. Defon. v. Jnsp. Pritschke a. Dahlen. Die Hrn. Kauf. Meißner m. Müller a. Leipzig. Hr. Amtm. Köhen a. Bergen.

Meteorologische Beobachtungen.

7 September	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,29 Par. L.	332,46 Par. L.	332,23 Par. L.	332,66 Par. L.
Dunstdruck	4,81 Par. L.	5,64 Par. L.	5,62 Par. L.	5,36 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	97 pCt.	73 pCt.	97 pCt.	89 pCt.
Luftwärme	10,5 G. Rm.	16,1 G. Rm.	12,4 G. Rm.	13,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am hiesigen Rathhausbache, welches mit Schiefren bedeckt ist, soll eine zu 320 Rthl. 19 Sgr. 2 Pf. veranschlagte Reparatur, bestehend aus Brettschalung und Schieferbedeckung, auf den 13. d. Mts. (September) Vormittags 10 Uhr an den Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können während der Büreaufunden bei uns eingesehen werden. Sangerhausen, am 3. September 1856. Der Magistrat.

Gutsverkauf.

2 Meilen von Königsberg in Ostpreußen, an sehr frequenter Chaussee und in einem großen, staatähnlichen Dorfe gelegen, steht ein höchst rentables Mühlengrundstück zum Verkauf, und zwar: eine Wassermühle mit 3 Mählgängen und 1 Graupengang, eine Delmühle mit hydraulischer Presse nebst Raffinerie, eine Windmühle und 9 1/2 Preuß. Aussen Land und Wiesen vorzüglicher Qualität. Gebäude und Inventarium schön und ausreichend. Preis 33,000 Rthl. mit 12,000 Rthl. Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt der Rector Große in Breßlau.

(Anzeige.) Von dem in Halle erstadt prämirten 7 bis 8 Fuß hohen Ungarischen Niesen-Stauben-Moggen, welcher von Frost nie leidet, hat zur nächsten Ausfaat noch abzulassen und empfiehlt denselben den Herren Landwirthen als ganz etwas vorzügliches. Ausfaat 14-16 Mehen per Morgen, Ertrag davon 18-20 Berl. Scheffel à 86 Pfd. schwer. Cöthen, den 3. September 1856.

G. Goetsche, Kunst- und Handlungsgärtner.

Wichtige Verbesserungen in der Bierbrauerei,

welche gefastten, das Bier unter der Hälfte der bisherigen Auslagen zu erzeugen. Für die Besitzer von Leuch's Brauende. Preis 18 Rthl. Pfeffersche Buchh. in Halle.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

BRUST-SYRUP.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindhustschusten und das Blutspieen.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma Wihl. Mayer & Co.

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2/3 der Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Vortheilhaftes Kaufanerbieten.

In einer sehr freundlich gelegenen, gewerbreichen Provinzialstadt des Königreichs Sachsen soll ein seit 25 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Colonial-Waaren-, Spirituosen- und Destillations-Geschäft, verbunden mit mehreren lucrativen Nebenbranchen, unter günstigen Bedingungen wegen Veränderung des Besitzers baldigst verkauft werden. Die Geschäftsübernahme bedingt zugleich den Ankauf des oder der Hausgrundstücke. Dagegen das Geschäft schon in Folge der ausgezeichnet günstigen Lage ziemlich umfangreich betrieben worden ist, so läßt sich doch dasselbe bei hinreichenden Mitteln noch weiter ausdehnen und würde schon bei gleichem bisherigen Betriebe die Existenz selbst zweier Familien hinlänglich gesichert sein. Zur Uebernahme des Geschäfts und der verschiedenen Lokalitäten sind resp. 8 bis 18,000 Rthl. erforderlich. Reelle Anfragen unter Chiffre R. W. 55 poste restante Leipzig franco werden prompt beantwortet.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Demoiselle in gefesteten Jahren, welche schon längere Zeit als Wirthschafterin auf größeren Gütern fungirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst ein anderweitiges Unterkommen als solche oder auch als Haushälterin bei einer größeren Familie. Derselben erbittet sich poste restante O. F. Artern.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben angekommen:

Der Rosengärtner. Taschenbuch für Freunde der Rosen und ihrer Kultur, nebst einer vollständigen Uebersicht der werthvollsten Gruppen und Varietäten, einer kurzen Charakteristik derselben, sieben Plänen zur Anlage von größeren und kleineren Rosarien, und einer Handelsnotiz, von Alfred Topp, Director der Gärtnerei Lehranstalt zu Erfurt. gr. 8. Eleg. broch. 20 Sgr.

Hermann Berner (Markt Nr. 4).

In einer der lebhaftesten Straßen in der Stadt Zeitz ist ein Laden, worin seit langen Jahren ein kaufmännisches Geschäft betrieben, nebst Ladenfube, Kammern, Niederlage ic., mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung sofort oder zum 1. Decbr. er. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäfts-Agent Matthaer in Zeitz.

Ein gut empfohlener Kutscher findet zum 1. October d. S. einen Dienst bei August Schaaf, Gasthof zum Schwan, in Zeitz.

Feinsten Mandar. Arac in Original-Flaschen von 1/2 Quart à 1 1/2 Rthl. Ponce imperial, 1 Rthl. pr. Flasche, bei Ferdinand Stahlschmidt.

Magdeburger Handels-Compagnie.

Durch den am 23. Juli c. notariell vollzogenen Gesellschafts-Vertrag ist hier am Platze unter der Firma:

Magdeburger Handels-Compagnie

mit einem Kapital von fünf Millionen Thalern eine Handlungs-Commandit-Gesellschaft begründet, welche sich die Aufgabe gestellt hat, durch alle in dem Bereich eines Bank-Instituts liegenden Geschäfte, sowie durch die Einrichtung eines Waaren-Credit-Comtoirs dem Handel und der Industrie sich auch in den Kreisen nützlich zu machen, die bei dem bisher üblich gewesenen Credit-System nur selten daran Antheil hatten. Außerdem wird die Compagnie sich mit dem Ein- und Verkauf von Cours habenden Wertpapieren, Geldwechsel, Ein- und Verkauf von Waaren und Gewerbezugnissen aller Art im Inlande, wie im Auslande, sowohl commissionsweise als für eigene Rechnung beschäftigen, Fabrik-Anlagen und sonstige Unternehmungen für eigene Rechnung in's Leben rufen oder sich mit ihren Geldmitteln daran betheiligen.

Der Verwaltungsrath besteht, dem §. 20 des Gesellschafts-Vertrages gemäß, aus den Herren
Albert Falkenberg, Kaufmann und Director der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, Vorsitzender,
Theodor Heinrichshofen, Buchhändler, Stellvertreter des Vorsitzenden,
J. C. Bode, Kaufmann,
J. Lohse, Kaufmann, in Firma: Mohrhagen & Lohse,
G. Heinrich, Directions-Mitglied der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
sämmtlich in Magdeburg, so wie ferner
G. Brieger, Königl. Niederländischer Consul in Flensburg und
C. S. Siegfried, Kaufmann in Lübeck.

Aus dem Verwaltungsrathe sieben nach §. 14 des Gesellschafts-Vertrages die Herren **J. C. Bode** und **G. Lohse** als Mitglieder der Direction den unterzeichneten Geschäfts-Inhabern zur Seite.

Der Verwaltungsrath wird dem §. 20 des Gesellschafts-Vertrages gemäß durch Wahl unter den stillen Gesellschaftern noch um fünf Mitglieder vermehrt und die Namen derselben demnächst bekannt gemacht werden.

Exemplare des Gesellschafts-Vertrages können in unserm Geschäfts-Bureau, Breiteweg Nr. 118, Bel-Etage, entgegen genommen werden, wie wir zu sonstigen schriftlichen oder mündlichen Auskünften in den Geschäftsstunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags daselbst bereit sind.

Magdeburg, den 4. September 1856.

Magdeburger Handels-Compagnie.

L. G. Schmidt, F. A. Schmidt,
 Geschäfts-Inhaber.

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Barometer und Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,

Reisszeuge

eigener Fabrik, in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte,
 empfehlen zu den solidesten Preisen

Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Das Kleidermagazin von M. Gottheil,

große Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2 im Keilschen Hause,

empfeilt zu folgenden billigen Preisen und garantiert für dauerhafte Arbeit und
 mehrere Hundert Winterpaletots, Ueberzieher, Maglans und Bournusse
 gute Stoffe:
 zu 3 1/2, 5, 9 und 14 Rp.

Haus- und Schlafrocke zu 1 1/4, 3 und 8 Rp.,
 Winterhosen zu 3 Rp.,
 Westen zu 25 Rp.

Für Damen:

Keine schwarze Tuchmäntel zu 9 Rp.,
 Double-Mäntel zu 12 und 18 Rp.,
 Mantillen zu 2 1/4 Rp.

M. Gottheils vereintes Magazin fertiger Garderobe für Herren und Damen,

in Halle große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2,
 in Merseburg Rossmarkt Nr. 501.

Wirklicher Ausverkauf von Leinenwaaren befindet sich große Steinstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Umstände halber sehe ich mich genöthigt, mein noch vorräthiges Lager von Leinenwaaren
 so schnell als möglich zu räumen, und verkaufe daher sämtliche Waaren mit 25—30 Pro-
 zent unter dem Fabrikpreis. Das Stück Leinen von
 rein Leinengepinnst 6 Rp 15 Rp bis 8 1/2 Rp.,
 do. fein von 8, 8 1/2, 9, 10—15 Rp.,
 Damastgedeck a 12 Servietten von 7 1/2—9 Rp.,
 do. Prima von 15—25 Rp.,
 Handtücher das Duzend von 2 1/2 Rp an,
 Taschentücher das halbe Duzend von 25 Rp bis 3 Rp.

Der Verkauf dauert nur 3 Tage.
 Bei sämtlichen Sachen wird für rein Leinen garantiert.

W. Ehrenbaum aus Berlin.

Raffinirtes Nüböl

in schöner bester Waare in Krufen und Fäß-
 chen von 1/8 Ctr. an zum billigsten Preis.

C. F. Jentsch,
 Neumarkt, Geiststraße Nr. 73.

Selkuchen

in frischer schwerer Waare empfiehlt bil-
 ligt auch auf spätere Lieferung

C. F. Jentsch,
 Neumarkt, Geiststraße Nr. 73.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Die Spinnstube,

ein Volksbuch für das Jahr 1857.
 Herausgegeben

von

W. D. von Horn.
 12. Jahrgang, mit einem Stahlstich und vie-
 len Holzschnitten. Preis 12 1/2 Rp.

Vorräthig in der

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann, 28 Jahr alt,
 von gefälligem Aeußeren, welcher die Dekonomie
 resp. Zuckerrübenbau praktisch versteht, wünscht
 seinen Kenntnissen und guten Attesten entspre-
 chend angemessen placirt zu werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Dampfmaschinen-
 führer **Grundmann** in Seeben bei Halle.

Erzieherin Gesuch. In der Nähe Mag-
 deburgs wird bei zwei Kindern eine Erzie-
 herin gesucht, welche fertig französisch spricht
 und musikalisch ist.

Näheres durch **Th. Bölte** in Magdeburg.

Offene Commis-Stellen in Material-, so-
 wie Schnitt- und Material-Geschäften zum 1.
 October.

Näheres durch **Th. Bölte** in Magdeburg.

Ein verheiratheter, zweiunddreißig Jahr al-
 ter, mit guten Attesten versehener Hofmeister,
 sucht sofort eine Stelle, am liebsten auf einem
 Landgute. Frankirte Offerten sind gütigst un-
 ter der Chiffer Z. Z. 1856 an **J. Schnei-
 der** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Producenten von süßer Sahnenbutter, welche
 geneigt sind ihre Butter nach Berlin zu sen-
 den, werden ersucht, ihre Adresse resp. Bedin-
 gungen der Waarenhandlung von **Carl Mahlo**
 in Berlin, Linienstraße Nr. 134 einzusenden.

Zum 1. April 1857 wird eine Woh-
 nung 1. Etage von 5 bis 7 Stuben und Zu-
 behör möglichst Mitte der Stadt gesucht. Adres-
 sen wird **Hr. G. Stückerath** in der Expe-
 dition dieser Ztg. anzunehmen die Güte haben.

Photogene

in guter Waare, zum bekannten alten Preise,
 hält gegen baar in allen Quantitäten bestens
 empfohlen **G. N. Regel**, Klempnermstr.

Für die Schleizer Abgebrannten
 wurden heute Abend im Freiberg'schen So-
 sale aus Anlaß mehrerer von Herrn **A. Sei-
 der** und Genossen in gemüthlich-harmloser Weise
 vorgetragener Gesang-Viecen nachträglich ein-
 gesammelt 1 Rp 1 Rp 5 Rp.

Sonntag, den 7. September 1856.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 211.

Halle, Dienstag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Medizinalrath Dr. Ebers zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Geschäftsträger, Geheimen Legationsrath von Kampf zu Merbischstem Minister-Residenten bei den Großherzoglich Mecklenburgischen Höfen und den freien und Hanse-Städten; und den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. August Beer in Bonn zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der „St.-A.“ meldet aus Dirschau, d. 4. September: „Se. Majestät der König traf mit einem Extrazuge heute Vormittag 10^{1/2} Uhr hier ein, empfangen von den Spitzen der königlichen Behörden des Regierungsbezirks, der Kreisstände, des Contre-Admirals, des Magistrats u., und freudig begrüßt von einer unzählbaren Menschenmenge. Nachdem Se. Majestät in dem mit Blumen Guirlanden und Flaggen festlich gezierten Empfangssaale des Bahnhofes ein Frühstück genommen, wurde die Reise nach Marienburg fortgesetzt, woselbst Se. Majestät um 12 Uhr eintrafen und die neuen Wandbilder des Schlosses in Augenschein nahmen.“ — Auf telegr. Wege erfährt die „Dr. C.“ noch die Freitags Abends erfolgte Ankunft des Königs in Heilsberg.

Der Staatsgerichtshof des königlichen Kammergerichts trat heute zum dritten Male, seitdem er ins Leben gerufen ist, zu einer Sitzung zusammen. Es handelte sich um die so viel besprochene Anklage gegen den ehemaligen Agenten Tschern, wegen dessen Beteiligung bei dem Potsdamer Depesch-Diebstahl. Die Anklage lautete auf Landesverrath und zwar auf den §. 71 des Strafrechts, welcher wie folgt lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse, oder Festungspläne, oder solche Urkunden, Aktenstücke und Nachrichten, von denen er weiß, daß das Wohl des Staats deren Geheimhaltung einer fremden Regierung gegenüber erfordert, dieser Regierung mittheilt, wird mit Zuchthaus von 5—20 Jahren bestraft.“ Hiernach würde die Anklage von der Annahme ausgehen, daß Tschern mit einer auswärtigen Macht in Verbindung gestanden und im Auftrage dieser die Bedienten des Generals Gerlach und Kabinettsraths Niebuhr veranlaßt habe, gewisse wichtige Papiere zu entwerfen. Die mündliche Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof, bei welcher die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, währte so lange, daß wir das Urtheil nicht mehr haben in Erfahrung bringen können. (N.:3.)

Dem seit längerer Zeit das ruffisch-contingent provisorisch befehligenden preussischen Major à la suite v. Birken ist, wie aus Gera gemeldet wird, preussischer Seite der Abschied bewilligt, und derselbe nunmehr mit Oberstenrang definitiv in ruffische Militärdienste übergetreten.

Der Anbau, welchen das Palais des verstorbenen Königs Friedrichs Wilhelm III. in der Ober-Mallstraße, nach dem Entwurf und unter der Leitung des Hof-Bauraths Prof. Strack erhalten soll, ist so eben in Angriff genommen, und dürfte schon im nächsten Sommer zum Bewohnen vollendet sein. Bekanntlich bezieht dann der Prinz Friedrich Wilhelm dasselbe.

Da unter den gegenwärtigen Kursverhältnissen die Fahrpostsendungen aus dem westlichen preussischen Postgebiete nach der bairischen Rheinpalz und umgekehrt zum Theil auf den Routen über das ruffisch-thurn- und tarisch Postgebiet eine schnellere Beförderung erhalten, als bei der unmittelbaren Auswechslung zwischen den preussischen und bairischen Postanstalten, so ist zwischen den Direktionen der preussischen und bairischen Postverwaltung ein Vertrag abgeschlossen worden, daß die bezeichneten Sendungen der ruffisch-thurn- und tarischen Postanstalten ausgeliefert werden sollen, wenn dadurch eine größere Beschleunigung erlangt wird.

In dem ersten Semester d. J. sind an Freimarken 4,600,365 St. und an Freicourverts 2,119,494 St. verbraucht worden. Da gegen



Anweisungen auf Waaren übermittelt und dafür, daß sie für die Kredit-Scheine, die ihr als Gegenleistung überwiesen sind, Abnehmer sucht, eine mäßige, je nach der Art des Geschäfts und den herkömmlichen Sätzen zu vereinbarende höhere oder geringere Provision, welche sofort zu berichtigen ist. Der Kredit-Empfänger erhält in dieser Weise nach seiner Kreditfähigkeit einen von der Gesellschaft bemessenen Kredit in Anweisungen auf Arbeits-Materialien, so daß seine Production nicht ins Stocken gerathen kann. Für das ihm also vorgeschossene Kapital zahlt der Kredit-Empfänger keine Zinsen. Die Waaren-Kredit-Gesellschaft setzt die Kredit-Scheine, welche der Client ihr als Gegenleistung für den eröffneten Kredit ausgestellt hat, in Circulation, sie führt dadurch demselben eine Kundschaft zu, welche die Waaren, die sie entnimmt, schon bezahlt hatte, ehe sie dieselben ausgehandelt hat. Sobald der Client die von ihm ausgestellten Kredit-Scheine entweder ganz oder auch nur theilweise durch Waarenlieferungen oder Leistungen eingelöst hat, eröffnet ihm die Waaren-Kredit-Gesellschaft sofort einen entsprechenden neuen Kredit. Der Kredit-Empfänger vermeidet bei diesen Operationen alle Unannehmlichkeiten, die bisher die Intervention des Geldes für ihn mit sich geführt hat. Er braucht keine Geld-Wechsel auszustellen, rüchlichlich deren es zweifelhaft ist, ob er sie am Verfalltage honoriren kann; er braucht nicht für die Deckung jener Geldwechsel zu sparen und kann vielleicht bedeutende ihm zu Gebote stehende Summen zur sonstigen Ausdehnung seines Geschäfts verwenden. Er ist rüchlichlich der notwendigen Arbeits-Materialien, wie rüchlichlich des Absatzes seiner Producte auf Höhe des erhaltenen Credits aller Sorge entbunden; seine Production und sein Absatz erhalten durch die Vermittlung der Kredit-Scheine, die er von der Waaren-Kredit-Gesellschaft erhalten, und die er als Äquiva-

Freimarken um
zugenommen
als Freimarken
kommen. Die
für die Frei-

Mecklenburg-
nt ausgefrie-
t und sich zu-
f dieser Reise

gungenen tele-
Gunsten der

tschaft, welche
Kapital von 5
nach die aus-
d. J. und die
reits auf eine
dit-Gesellschaft
verlässiger Ge-
eitsmaterialien,
deren er, sei
überhaupt,
autenden Kre-
will oder auch
n ihm Kredit-
stellen; diese
Personen, wel-
t die von ihm
e baares Geld
welche er erpal-
erkehr honorirt
die Geschäfts-
n geldeswerthe